

Oberilp anzeiger

mitteilungen der bürgergemeinschaft

Nr. 21

Auflage: 1.250 Exemplare

März 1980

VERKEHRSBERUHIGUNG IN DER OBERILP

Das schlimme Wort geht wieder einmal um von einer Bürgergemeinschaft, die nur die Interessen einer Handvoll Eigenheimer unterstützt, die mit vergleichsweise geringer Mitgliederzahl behauptet, sie spreche für alle Bewohner der Oberilp, obwohl doch jeder wissen müsse, daß rund 3000 Einwohner nie mit einer Stimme reden.

Es geht um die Grubenstraße und die von der Stadtverwaltung beabsichtigte Sperrung der Straße zwischen Rhönstraße und Akzenta.

Die Bürgergemeinschaft, hieß es im Zusammenhang mit einer Unterschriftenaktion, wolle die Straße "zumauern" lassen; dahinter stecke nur diese Frau da, die Jenewein, die wolle ihre Ruhe haben und alle anderen hätten darunter zu leiden. Und mit voller Überzeugung klagte ein Bewohner der Oberilp die Bürgergemeinschaft in der letzten Ratsitzung an, sie habe die im Gemeindezentrum durchgeführte "Bürgeranhörung" manipuliert, weil sie, die Bürgergemeinschaft, nur einen kleinen Kreis von Mitwissern eingeladen habe.

Es ist angebracht, im Interesse der Sache und zum Schutz der Bürgergemeinschaft vor unrichtigen Unterstellungen noch einmal die Fakten zusammenzutragen:

1. Die beabsichtigte Schließung der Grubenstraße steht im Zusammenhang mit dem vom Land durchgeführ-

ten "Großversuch zur Verkehrsberuhigung in Wohngebieten". Die Bürgergemeinschaft hat sich seit 1975 um langsames Fahren in Oberilp und dann um die Aufnahme des Wohngebietes in den Großversuch intensiv bemüht.

2. Der Großversuch hat für Oberilp zu Tempo 30 und zu ein paar Verkehrsschildern mehr geführt. Die Untersuchungen (Radar-messungen, Verkehrszählungen) haben ergeben, daß das Tempolimit allein nicht ausreicht, um ein ruhigeres Wohnen und mehr Sicherheit für ältere Leute und Kinder auf unseren Straßen zu erreichen. Über die Rhönstraße fließt zwischen ca. 5.30 und 8 Uhr, sowie von etwa 15.30 bis 17.00 Uhr ein starker Durchgangsverkehr von Fahrzeugen, die die Oberilp, ein "reines Wohngebiet", als Abkürzung für eine schnellere Fahrt benutzen und schon in aller Herrgottsfrühe für Lärm und dazu für eine Gefährdung sorgen.

3. Die Bürgergemeinschaft hat immer wieder im Oberilp-Anzeiger auf den Versuch, seine Ziele und die getroffenen oder beabsichtigten Maßnahmen hingewiesen. Nach Abschluß des Versuchs hat sie in einer Mitgliederversammlung, zu der alle Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung eingeladen waren,

Farben – Zeitschriften – Schreibwaren – Spielzeug – Bastelartikel

TAPETEN-SCHMIDT

Fachgeschäft im
Zentrum Oberilps
Telefon 2928

Unsere Besonderheit: In allen praktischen Fragen berät Sie der Malermeister

die Ergebnisse der Untersuchung des Verkehrsministers und des VUK-Verbandes vorgestellt, so wie sie in den Veröffentlichungen des Ministeriums jedermann zugänglich sind. Die Versammlung hat bei fünf Stimmenthaltungen beschlossen, die weiter geplanten oder vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu unterstützen.

4. Der Abschlußbericht stellt eindeutig fest, daß weitere Maßnahmen getroffen werden müssen, um in Oberilp überhaupt zu einer Verkehrsberuhigung zu kommen. Dazu gehört vor allem der Ausschluß des Durchgangsverkehrs. Weiter ist geplant, an etwa 7-8 Stellen auf den Straßen mit Markierungen und Blumenkübeln "Schlangenlinien" einzurichten, die ein geschwindes Fahren oder gar Rasen wirkungsvoll verhindern sollen: ca. 30 Blumenkübel werden aufgestellt.

5. Der Abschlußbericht der Experten kommt auch zu dem Ergebnis, daß Durchgangsverkehr nur wirksam verhindert werden kann, wenn man die durchgehenden Straßen sperrt. Daß dieser Vorschlag nicht von der Bürgergemeinschaft stammt und nicht aus dem Privatinteresse eines einzigen Mitglieds geboren ist, kann jeder Interessierte im Bericht nachlesen. Bei der Bürgeranhörung am 22. Febr. im Gemeindezentrum Oberilp wurde dies von Vertretern der Stadt und des Rates festgestellt, die Maßnahme wurde befürwortet.

6. Zu dieser Bürgeranhörung, die die Stadtverwaltung durchführte, wurden alle Bewohner von der Stadtverwaltung schriftlich eingeladen: die Bürgergemeinschaft hatte weder Einfluß bei dieser Einladung noch hat sie die Einladungen verteilt. Die Versammlung war öffentlich und hätte von jedermann besucht werden können. Zusätzlich zu den Postwurfsendungen hatte die Stadt an den Plakatständern am Edeka-Platz und an der Grubenstraße auf diese

Veranstaltung hingewiesen.

7. Ziel und Absicht des Großversuchs ist die Verkehrsberuhigung, nicht ungehindertes Autofahren. Es ist klar, daß viele aus des Autofahres Sicht die getroffenen Maßnahmen als unbequem bedauern werden; wer jedoch sein Auto trainieren will, sollte dies auf geeigneten Straßen versuchen und nicht in der Oberilp. Sicherheit und Ruhe sollen absoluten Vorrang erhalten vor der "Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs". Vom Durchgangsverkehr an der Rhönstraße ist aber nicht nur ein einzelnes Mitglied, in diesem Fall die Vorsitzende der Bürgergemeinschaft, sondern alle Anwohner der Straße betroffen: sie alle sollen morgens ungestörter schlafen und nachmittags ihre Kinder unbesorgter zum Spielen auf dem Grüngürtel und den Spielplätzen an der Rhönstraße entlassen dürfen.

Nach Durchführen aller Maßnahmen (Sperrung der Grubenstraße und Einrichtung der "Schlangenlinien") fließt der Autoverkehr anders als bisher. Die Ein- und Ausfahrt an der Grubenstraße entfällt (übrigens auch für den Schreiber dieser Zeilen), alle Autofahrer müssen die Ausfahrt an der Hößler Straße benutzen; dafür fällt der ortsfremde Durchgangsverkehr fort. Ob sich diese Maßnahmen - wie behauptet - zu einer zusätzlichen Belastung vieler Oberilper zugunsten einiger "Eigentuher" ausgewachsen oder ob sie - wie von der Bürgergemeinschaft und im Abschlußbericht vermutet - zu einer Entlastung für alle führen, zu mehr Ruhe und Sicherheit auf unseren Straßen, das wird mit Sicherheit in einer neuen Verkehrsbeobachtung und Zahlung untersucht. Deswegen wird die Grubenstraße auch nicht, wie befürchtet, "zugemauert", sondern mit leicht entfernbaren Pfählen gesperrt.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



**Zweigstelle Oberilp -
gleich nebenan!**

ROSENMONTAGSZUG 1980

Die Bürgergemeinschaft Oberilp beteiligte sich in diesem Jahr mit einem Wagen an Karnevalszug in Heiligenhaus.

Nicht nur Freude am karnevalistischen Treiben hatte uns dazu bewogen. Wir wollten damit auch die Probleme der Oberilper optisch und akustisch der Heiligenhauser Bevölkerung näher bringen.

Unser Hauptthema war die Umweltbelastung durch das Gewerbegebiet. Der rauchende und stinkende Schornstein auf dem Wagen machte die Zuschauer mit der "guten Oberilper Luft" bekannt. Eine Rassel unter dem Wagen, die aus vielen Konservendosen zusammengesetzt war, ließ die Leute am Straßenrand manchmal so erschreckt zusammenschnellen wie es den Oberilper Bürgern oft in den Abend- und Nachtstunden passiert. Der an Wagen angebrachte "Grüngürtel" aus Tannenbäumen zeigte unser Interesse an mehr Grün in unserem Stadtteil.

Die Verkehrsschilder am Wagen sollten auf die noch fehlenden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung aufmerksam machen. Alle Teilnehmer trugen einheitliche Kopfbedeckungen und dazu Urhänge, an denen Verkehrszeichen wie "Achtung, Kinder!" und "Höchstgeschwindigkeit 30" befestigt waren. Diese sollten darauf hinweisen, daß immer noch viele Autofahrer durch die Oberilp rasen, ohne diese Zeichen zu beachten.

Auf einem großen Schild über dem Wagen stand unser Motto:

^O ^T ^K ^{KR}
OBERILP WIE ES SINBT UND KRACHT

Daß dieser Wagen sich sehen lassen konnte, war auch einem Zeitungsartikel in der WAZ zu entnehmen, in dem zu lesen war:

"Oberilp wie es stinkt und kracht, mit Hinweisen auf die Sackgasse und den Grüngürtel gehörte sicherlich zu den besten Wagen des Zuges."

Wir möchten uns hiermit nochmals bei allen Helfern für ihre Mühe und ihren Einsatz bedanken.

Wußten Sie schon,.....

.....daß die Hunde lieber in Wald "Gassi" gehen als auf dem Bürgersteig?

Stinkt es Ihnen auch?

Es ist nicht zu übersehen: Die zur Oberilp angrenzenden Gewerbebetriebe wurden optisch "augeputzt". Die Baracken auf ein Küpper-Grundstück gehören schon lange der Vergangenheit an, und der wohl für die Existenzsicherung des Unternehmens notwendige GOBI-Neubau sieht sogar recht passabel aus (bleibt nur zu hoffen, daß die Firmenleitung auch noch Gelder für die Begrünung im Etat hat).

Doch mit der Optik allein ist es nicht getan. In letzter Zeit mehren sich bei den Vorstandsmitgliedern der BGO die Klagen. Grund: Es stinkt! Nicht nur bei Ostwind dringt häufig penetranter Fischgeruch in Haus und Nase. Um es ganz klar und unmißverständlich zu sagen: Das darf nicht sein! Nach dem Gesetz braucht niemand Geruchsbelästigungen hinzunehmen - zu keiner Tageszeit. In puncto Geräuschbelästigungen sollte man allerdings auf die Uhr schauen. Hier gilt: Ruhe zwischen 22.00 und 6.00 Uhr.

Und was tun, wenn es trotzdem stinkt und kracht? Dann müssen Sie, hochverehrter Leser des Oberilp-Anzeigers, Ihre Bürgerrechte schon selbst durchsetzen. Ein Anruf bei den BGO-"Offiziellen" kann zwar zu gewissen Trost führen (denn die riechen und hören es ja auch), aber wirkliche Abhilfe kommt von "oben". Schreiben Sie also an folgende Adresse:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt
Gruppellostraße 22, 4000 Düsseldorf 1

Auf die Veröffentlichung der Telefonnummer haben wir verzichtet, denn telefonieren hat so gut wie keinen Zweck. Dagegen muß das Gewerbeaufsichtsamt zu Ihren Schreiben Stellung nehmen. Die Form der schriftlichen Mitteilung an diese Behörde spielt im übrigen keine Rolle.

Wußten Sie schon,.....

- daß am 5. Juni dieses Jahres der Tag der Umwelt ist?
- daß die BG Oberilp für den Umweltpreis 1980 der Stadt Heiligenhaus vorgeschlagen worden ist?

Ein weiterer Schritt in Richtung "grünes Oberilp"

In den Lokalzeitungen wurde es hinreichen gewürdigt: Die Oberilp wird grüner. Dieser frohen Kunde ging ein Aufruf der BGO voraus, am 15. März tatkräftig anzupacken oder für Bäume und Büsche in die eigene Spendenkasse zu greifen. Der Aufruf blieb nicht ungehört: Mehr als 60 Helfer, darunter zahlreiche ausländische Jugendliche, griffen zu Spaten, Schaufel und anderem Handwerkszeug, um markante Kohlstellen "aufzuforsten". Und da nach getaner Arbeit Imbiß und Bier besonders gut schreckten, fanden sich genug Helfer, die Aktion am 22. März fortzuführen.

Dank an dieser Stelle noch einmal allen Helfern und Spendern. Hoffen wir gemeinsam, daß der neuen "grünen Pracht" nun auch die richtige Pflege zuteil wird. Das wäre der schönste Lohn für alle, die sich an dieser guten Sache beteiligten.

Möglicherweise hat diese Aktion dazu beigetragen, die BGO für den Umweltpreis 1980 der Stadt Heiligenhaus vorzuschlagen. Hoffentlich klappt's, denn mit dem damit in Verbindung stehenden Geldpräsent könnte man die Oberilp noch reizvoller gestalten.

P R O Z E S S E

Drei Anwohner der Oberilp prozessieren vor dem Verwaltungsgericht gegen den Regierungspräsidenten (RP) in Düsseldorf. Die Gründe waren und sind die Genehmigungen des RP zur Verdoppelung der Betriebsstundenzahl in einer großen Gießerei und zur Errichtung einer neuen Leichtmetall- und Kokillengießerei im angrenzenden Gebiet zwischen Eilenburg- und Talburgstraße. Bisher ist nicht viel geschehen: die Anwälte haben Schriftverkehr geführt und dafür ihren Vor-

schuß verlangt, das Gericht jedoch hat in keinem der drei Verfahren bisher einen Verhandlungstermin angesetzt. Alle Beteiligten scheinen nun stillschweigend auf das Rechtsgutachten zu warten, das die Stadt Heiligenhaus wegen der geplanten Umwandlung des Gewerbegebiets in ein gegliedertes Industriegebiet im Frühjahr 1979 in Auftrag gegeben hat. Dieses Gutachten könnte eine Rolle spielen; warten wir also auf die Juristen.

... wir über uns ...

Liebe Mitbürger, liebe Eltern,

Wir, das heißt die Mitarbeiter des Spielhauses Oberilp möchten die Gelegenheit wahrnehmen, um Sie über die tägliche Arbeit im Spielhaus zu informieren.

Seit den Sommerferien und der Übergabe des Anbaus ist die Zahl der Kinder, die täglich das Spielhaus besuchen, ständig gestiegen. Sehr deutlich macht sich diese Tatsache bei der Schulaufgabenhilfe bemerkbar.

Zur Zeit besuchen durchschnittlich 17 - 22 Kinder die Schulaufgabenhilfe des Spielhauses. Doch so sehr wir uns über den regen Zuspruch freuen, desto mehr Probleme bekommen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Räumen, denn jedes Kind hat spezielle Probleme bei der Erledigung seiner Schulaufgaben und will individuell betreut werden.

Die in der Schulaufgabenhilfe tätigen Mitarbeiter bilden Gruppen, je nach Alter und

Leistung und setzen verstärkt Lern - und Konzentrationsspiele ein.

Denn es ist unser Ziel, die Kinder zu befähigen, ihre Schularbeiten eigenständig zu erledigen. Der Aspekt des Lernens durch Spiel steht nach wie vor im Vordergrund.

Zusätzlich werden ab Ende Oktober drei Kindergruppen für Kinder im Alter von 6 bis 8 J., 8 bis 11 Jahren und 11 bis 13 J. angeboten. Dadurch hoffen wir, unser Angebot zugunsten der Kinder sinnvoll erweitert zu haben.

Eine weitere Neuerung wird es ab Januar 1981 geben. In Heiligenhaus gibt es bekannterweise kein Kino. In Zusammenarbeit mit dem ev. Gemeindezentrum Oberilp werden ab 81 regelmäßig alle 14 Tage mittwochs ab 15.00 im ev. Gemeindezentrum Kinderfilme gezeigt. Durch dieses zusätzliche Angebot meinen wir, dem vorhandenem Interesse nach regelmäßigen Kinderfilmen nachzukommen und hoffen, daß auch Sie ab 1981 Ihr Kind mittwochs

zum ev. Gemeindezentrum
schicken.

Darüber hinaus freuen sich die
Mitarbeiter des Spielhauses
Oberilp am 6. Dezember beim
Weihnachtsbazar dabeizusein.
Das Spielhaus wird dann mit
der Teestube Ihnen zur Verfügung
stehen und wärmende Getränke
reichen.



Und noch ein wichtiger Hinweis:

Am 2. November von 11.00 - 14 h
ist im Spielhaus " Tag der
offenen Tür ". Wir möchten
Ihnen das erweiterte Spielhaus
zeigen und mit Ihnen einen
gemütlichen Vormittag verbrin -
gen.

Wir würden uns aber auch sehr
freuen, wenn Sie mal zwischen -
durch vorbeikommen und sich im
Jugendbereich bei einer Tasse
türkischen Tee oder Kaffee
umschauen und uns Ihre Fragen
stellen.

Ludbeck Schröder

und alle Mitarbeiter des
Spielhauses Oberilp

